



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Zweyter Absatz. Jndem Namen Joseph bedeutet das J. in Jesu. Joseph aber
ersetzet dises mit dem J. Justus gerecht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

heiligsten Dreifaltigkeit aus beeden einen wählen möchte. Statuerunt duos. Das ist recht. Nun aber wer ist aus disen beeden erwählt worden? Derjenige der zum andern ist vorgestellt worden. Cecidit fors super Matthiam. So hat es dan der zum erstemahl vorgestellte nit verdient? Nein / dieses soll man nit sagen; dan er ware ein besonders gerechter / und frommer Mann / darum ist er auch zum ersten vorgestellt worden: Qui cogominatus est iustus. Was ist dan endlich aber für ein Geheimnis dahinter / daß der erstere ausgeschlossen worden? Das ist ein Verschaid / und Urtheil der höchsten Göttlichen Weisheit gewesen / sagt der Heil. Laurentius Justinianus: Wahr ist es zwar / dem ersten Ansehen nach gaben alle deme / der zum ersten vorgestellt war / den Vorzug. Da ist aber wohl zu merken / daß eben dieser / der zum ersten vorgestellt ward / den Namen Joseph hat: Joseph der gerechte wurde er genannt / zumahlen nun auch das Apostel-Ambt einer so hohen Würde ware / wolte die Göttliche Vorsichtigkeit nit zugeben / daß unter denen Apostolen einer seyn sollte / mit deme der Heil. Joseph wegen Gleichförmigkeit des Namens in Verwechslung der Hochheit und besonderen Glory kommen kunte. Müste demnach die Wahl auf Matthiam fallen / und hierdurch die Gelegenheit einiger Irrung in Namen worzu der Namen Joseph / d. h. neu-erwählten Apostels leichtlich hätte Anlaß gegeben / gänglich aus dem Weeg geraumbt werden. Cecidit fors super Matthiam. Worüber ange-

Laurent.
Juli.
Conc. de
S. Matth.

regter Heil. Laurentius Justinianus also redet: Quis non prætulisset ex his Joseph iustum cognomento, & vitâ? Et tamen aliter iudicavit omnipotens, cuius iudicia longè ab humanis dissimilia sunt. Also vorsichtig / und behutsam gieng nemiich der höchste GOTT in die Sack / damit nit die gang sonderbare Würde / und Vortrefflichkeit des Namens des Heil. Josephs in ein Verwechslung / und Irrung gerieth.

8.

Nun aber lasset uns anjese die Buchstaben des so fürtrefflichen Namens besichtigen / wie selbe verzeichnet seynd auff

dem Schild / so ihme GOTT gegeben / damit er sie mit Tugend's Übungen erfüllen möchte. Und zwar von GOTT gegen dem Heil. Joseph den Namen Joseph zu erkundigen veranleitet mich mein Andacht selbigen nachgeschifter Weiß in allen Buchstaben zu betrachten. In dem ersten Buchstaben J. wird ihme von GOTT zugeschrieben / und zu verwahren und zu ernähren übergeben IESUS Joseph aber ersetzt dieses J. mit einem andern J. wie es das Evangelium sagt, Iustus gerecht. In dem O (in Spanischer Sprach ojos) bedeutet ihme GOTT die Obacht / mit welcher er Kind / und Mutter Gottes verwahren sollte. Joseph aber erwiriget dem höchsten GOTT dieses O mit einem andern O (obeniente) Obgelegenheit / der er in allen Sachen getreulich und gehorsamlich nachkame. Den Buchstaben S. setzte ihme GOTT für / ihme mit einem sonderbahren Gnaden-Gunft dardurch seelig (sanctificando) zusprechen und dieses erfüllte er mit entgegen gesetzten andern S. indeme er ware in der Lieb ein recht eigentlicher Seraphin. Durch das E. will ihm GOTT andeuten / daß er erwählt seye für ein Gegemahl Epolos der Göttlichen Mutter / Joseph aber ware hier einfall und in Verwahrung derselben mit einem andern E versehen (Espada de filos schneidendes Schwert) nemiich ein lauterer Eifer. Durch das P. schreibe ihme GOTT zu den Tit Patriarch (Padre) Joseph stellte sich dargegen ein mit einem andern P. nemiich als ein Pfleg-Vater (Prompitud) endlich in dem Buchstaben H. Gabe ihme GOTT den Ehren-Titel Hochgebohren als einen Sohn David's. (Hijos de David) und dieses widerlegte Joseph mit einem andern allerdings doppelte H. daß ist mit seinem eignen höchst demütigen Herzen (Humildad) Wan nun aber dieses alles zu durchgehen gar zu lange Zeit erfordern wurde / so muß ich den glorwürdigen Namen Joseph abkürzen / und nur jene drey Buchstaben vor mich nennen / mit welchem man disen abgekürzten Namen zu schreiben pfleget / als I. P. H.

Zweyter Absatz.

In dem Namen Joseph bedeutet das J. in IESU. Joseph aber ersetzt dieses mit dem J. Iustus gerecht.

Wan demnach der erste Buchstaben in dem Namen Joseph ist das I. zum allerersten aber / wird ihm dem H. Joseph von der Göttlichen Vorsichtigkeit übergeben IESUS. Wer wird nun aber nach Gebühr aussprechen / und vorbringen können / was dieses für ein Würde / und Hochheit seye /

in dem unserm Joseph die Ehr widerfähret / daß ihme das Leben / und der Unterhalt IESU Christi unser's Herrn anbefohlen wird? Mein Heil. Vater Petrus kunte sich freylich wohl hoch rühmen / daß er von GOTT erkien seye / für einen Ober-Hürten der allgemeinen Kirchen-Herd. Hingegen ist Joseph außerehr-

Köhren worden das Haupt / und der Ur-
 heber der Kirchen selbst / als deme die
 ganze Heerd / Schaaf eigen ist zu verwah-
 ren / und zu schirmen. Der grosse Joa-
 nes / Tauffer / und Vorlauffer Christi /
 kan von ihm sagen / daß er derjenige
 seye / der den Welt : Heyland mit dem
 Finger gezeiget : Hingegen hat Joseph
 denselbigen so gar auf der Hand / und
 Arm getragen. Auch Simeon der alte
 Diener Gottes hat ihn auf den Arm
 gehabt / das ist wahr / alleiner nur ein-
 mahl / Joseph hingegen unfäglich oft /
 und mit besserem Fug. Daß der gelieb-
 te Jünger sich auf das Göttliche Herz
 des Erlösers hat darffen hindringen / das
 ist freylich ein ungemein grosse Gnad :
 Hingegen O wie oft lage / ruhete und
 schlieffe nit das Göttliche Kind JESUS
 auf der Brust des Heil. Josephs ? O
 Gnad wormit kein emiger anderer Mensch
 ist begnadet worden ! Aus allen Tügen
 der Erschaffung der Welt / wie wir lesen /
 hat GOTT an keinem geruhet / als nur
 an dem sündenden. Requievit Deus die septi-
 mo. Und eben diesen Tag hat der Erschaff-
 ter hernach gesegnet / und geheiligt. Be-
 nedixit diei septimo & sanctificavit illum.
 Wan ihr mich etwan fraget / warum
 GOTT diesen Tag geheiligt / und mit
 seinem Segen erfüllt habe / so diene ich
 zur Antwort ; weil er an diesem Tag ge-
 ruhet hat. Requievit. Fragen sie mich
 aber weiter / warum er eben an diesem
 und keinem andern Tag geruhet hab ?
 So weiß ich anderes nichts zu antworten /
 als daß es dem Göttlichen Willen gefal-
 len habe eben diesen Tag insonderheit zu
 beehren. Jetzt aber will auch ich euch frag-
 en : Wissen sie wohl / was dieser Tag
 bedeute ? Was wird er bedeuten / sagt
 der hochgelehrte Ildorus Molanus : Als eben
 meinen gloriwürdigsten Heil. Joseph ?
 Diesen hat GOTT ganz sonderbarlich / und
 wunderbarlich gesegnet und geheiligt /
 und zwar zuvor ehe er geboren ward /
 dan er ist der Tag / an welchem der ver-
 menschte GOTT geruhet hat. Benedixit
 & sanctificavit illum. In Joseph hat GOTT
 ausgeruhet / sagt angeregter Ildorus
 auf dessen Brust hat er sich nidergelegt :
 Er hat geruhet in seinem Geist / den er
 mit überflüssiger Gnad erfüllt : Er hat
 geruhet mit einem steiffen Vertrauen auff
 Joseph ; indeme er ihme sich / und sein
 heiligste Mutter gänglich anvertrauet :
 Er hat geruhet auf seiner Sorgfalt und
 ihn nit anderst als seinen eignen Vater
 gehalten : Er hat geruhet in Joseph mit
 Freuden ; indeme er die Arbeit seiner
 Hand verzehret hat. Dieses ist was der
 hochgelehrte Mayländer anfüget. Ich
 solte aber seine eigne Wort nit unterlassen
 anzubringen. Quievit Deus in Joseph cor-
 poraliter ; quievit spiritualiter : quievit fidu-

cia, desponsans ei Matrem: Quievit cura vo-
 cans illum Patrem: Quievit latitã laboribus
 ejus vivens. Verè Joseph magnus est dies il-
 le sabbati, in quo quievit Dominus.

Aus diesem haben sie nun mehr ersehen/
 wie JESUS dem Joseph anvertraut
 war / also zwar daß der ganze Joseph in
 JESU / und dessen Verwahrung bes-
 schäftiget ware. Joseph in JESU /
 und JESUS in Joseph. Wohl an aber
 heiligster Patriarch Joseph ! was hast
 du für ein J. diesem ersten / und
 hauptfächlichen Buchstaben deines Na-
 mens entgegen gesetzt ? das Heil. Evans-
 gelium sagt es : Cum esset justus. Just
 oder gerecht ist er gewesen / heilig ist er ge-
 wesen / from auf ein End ist er gewesen /
 ja Joseph ist ganz / und gar in JESU
 gewesen also das die Welt gar kein Theil
 in ihm hatte / nichts sage ich hatte die
 Welt in ihme / weder in seinen Gedan-
 ken / weder in seinen Worten / weder in
 seinen Wercken ; und eben dieses hat längst
 vor mir gesagt der alte Origines : Justus
 in verbo, justus in facto, justus in lege, ju-
 stus in conlumatione, justus in judicio gratia.
 O wohl ein wunderfame Uebereinstimmung !
 JESUS ware ein Joseph in seiner Ver-
 sorgung / in seiner Arbeit / in seinem
 Fleiß : Und Joseph hingegen ware sonst
 nirgends anzutreffen als in / und bey
 JESU : Aber all hat er sich abgeschraufft /
 und verlaugnet / wo nit JESUS / oder
 etwas für JESU ware. Mein ! was
 haben doch jene Kundtschaffter / und Aus-
 späher / welche Moyses das versprochne /
 gelobte Land zu durchsehen ausgesendet
 hat / zureck getragen ? Der Göttliche
 Heil. Text sagt : Abiecerunt palmitem cum
 uva sua, quem portaverunt in vecte duo viri.
 Sie haben ein Zweyg von einem Räß-
 Stock sambt seiner Trauben abgeschrit-
 ten / welchen hernach zw. y Männer an
 einem steck-n getragen haben. Und die-
 ses ware ein anzeigen / wie fruchtbar das
 jenige Land ware / so dem Volck Israel ist
 verheiffen worden. Jetzt aber möcht einer
 nur meinen / was es bedeute. Daß sie
 diesen grossen Wein-Trauben als an einem
 stecken / oder Pfal auf denen Achseln
 daher tragen ? Sie künften das Zweig /
 und die daran hangende Keeb gar leicht
 in den Händen tragen / was bedarf es
 des Steckens ? villeicht ist es sie also et-
 was leichters ankommen ; massen die Keeb
 sehr groß ware ? Allein wir wollen die
 Hülfß des Buchstaben hindan lassen ;
 und als dan werden wir der Sach leichtlich
 auf den Grund sehen : Sagt der sinne-
 reiche Bischoff Arelus Sehet nur an / sagt
 er / den so seltsamen grossen Wein-Traus-
 ben / und diser bedeutet JESU wie
 ihne dan die geliebte in dem hohen Lied
 außdrucklich einen Wein-Trauben nennet.
 Cum uva. Ecce puerum JESUM, de quo Arch. h. 2

Origin.
 Tom. 1.
 in dixer.

N. 13.

benin-3

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

3. 1. 1.

Ampl. 4. Botrascypry dilectus meus mihi. Sehet für das zweyte auch das Zweng des Weinstocks: Und dieses ist ein Schatten / und Figur der heiligsten Mutter IESU / von welcher der weise Prediger redet: Ecce Beata Virgine. Seynd Wort des Infulierten Arelii: De qua: Ego quasi viri fructificavi. Sehet ihr aber für das dritte nit auch den Psal / oder Stangen / woran diese beide getragen werden? Und dieser ist ein Bedentnus / und Vorbild des hochheiligen Josephs / sagt abermahl der sinnreiche Bischoff Arelius. Quem portaverunt in vecte: Ecce Joseph.

II. Das lasse ich mir alles recht seyn; Gleichwohl gehet mein Frag weiter dahin / warum doch dieser Psal / oder Tragsstangen / so sie aus dem gelobten Land mit sich getragen / meinen Heil. Joseph bedenken soll? Ausser allen Zweifel darum; weilen sich MARIA / und IESUS an dem Joseph anhehngt / und gehalten haben / eben als wie an dem Psal des Knecht Zweng / und die Wein-Knecht weilen ihm als einer unterfesten Stügen anvertraut ware IESUS / und MARIA die heiligste Mutter IESU? Aber nein / deswegen allein nit; sonder es ist noch etwas anderes darhinter / sagt der geistreiche Bargalius. Dan sehen sie nur obwärts schon der Wein-Trauben an der Stangen / an dem Psal hänget / so ist er doch kein Frucht des Psals / sonder allein des Knecht-Stocks. Eben auf gleiche Weis / sagt angeregter Bargalius: Was schon Joseph IESUM trägt / haltet / und schützet / so ist doch IESUS der Natur nach kein Sohn Joseph; sonder allein der Jungfräulichen Mutter: Joseph aber siehet ihm bey / und unterstützet ihn / als wie ein Psal die Knecht. Tantummodo fulcimentum. Aber dieses alles ist nur ein Erklärung / und Verstellung jener hohen Gnad / welche der heiligste Erz-Vatter Joseph von GOTT empfangen hat mit dem / daß ihm IESUS das wahre Kind GOTTES ist anvertrauet worden. So haben sie aber ferners nur kein genau acht / und sie werden wahrnehmen / wie uns auch eben dieser Psal / oder Stangen des Heil. Josephs fromm- und Gerechtigkeits vorspiegle / wordurch

Bargal. in Ficin li. 9. N. 516.

Similitudo.

Albert. Mag. li. 22. de laud. B. Mar. cap. 6. para. 20. Rich. laur. li. 12. de laud. B. V.

der empfangnen Gnad bestimmete. Quem portaverunt in vecte. Geben sie acht / sagt der selbige Albertus Magnus: Und sie werden sehen / daß die Stangen / der Psal ganz schnur grad seye. Und eben dieses bedeutet die schnur grad-aufrichtige Meinung / so Joseph unabloschlich gehaget hat. Sehet ihr nit / welchermaassen dieser Strecken / dieser Psal ganz unbiegsam seye / und keines Weegs als wie ein schwaches Rohr sich wenden lasse? und auf gleiche Weis ware Joseph in dem Tugend-Wandel ganz vest / beständig / und

unveränderlich. Zu dem sehen sie ja auch / was gestalten der Psal an die Erden ganz nit angebunden / und mit keiner Wurzel anhängig seye? auf gleiche Weis hiet sich Joseph von allem irrdischen Weilen ganz absonderet / frey / und unangeheft. Noch darzu siehet man auch wohl / daß diese Stangen / oder Strecken nit grün / und wie andere Gewächs im vöiligen Saft / sonder ganz ansgebört / und trucken seye. Dieses aber ist ein klares anzeigen der beständigen keuschesten Reinigkeit / und Engezogenheit des heiligsten Patriarchen Josephs. Wohlan demnach! da sehet nun mehr zu / was gestalten eben auf die Weis / wie dieser Trags-Stangen die Knecht und Knecht Zweng anvertraut / und aufgesetzt worden / als wurde auch das Heiliche Kind / und die Göttliche Mutter IESUS und MARIA dem heiligsten Mann Joseph anvertraut: Joseph hat gegen erwidrigte dieses ihm bescheyne anvertrauen mit einer vollständigen Absonderung / und hindan Segung alles irrdischen / und zeigte sich als einen ausgebotten Stab / an die Erden ganz ungebunden / unbiegsam / beständig / grad und aufrichtig: das ist mit wenig Worten. In der Ehebarkeit ware er der reineste / allem Welt-Weilen der abgesetzte / in der Tugend der unveränderlichste / in der guten Meinung der aufrichtigste. Quem portaverunt in vecte.

Wie ist es aber anjeho uns im das Herrs Christglaubige / wan wir die ausgemachte Vollkommenheit des Heil. Josephs zu Gemüth führen? In nem beflissen wir uns / ihm gleich zu werden? Seynd auch wir die jenige / die wir / so vil wir seynd und in uns ist für IESUM seynd ohne allen Hinterhalt? O heiligster GOTT! was ist es doch um unser Armseeligkeit für ein Wunderding? Wir seynd ja freylich wohl dergleichen Psal durch den Heil. Tauff abgehauen von dem wilden Stamm unsrer verderbten Natur; und nichts desto weniger seynd wir doch durch gebührende Tugend-Übungen noch nit ausgebört / sonder nit schlagen von neuem aus in allerlei wilde Geschos der schädlichen Anmuthungen / und Gelüsten. Ex naturali excilius es oculo. Etwan werden wir uns mit unsrer Ausred dahin beziehen wollen / als behege / und begreife uns die betrüglige Welt gar zu häufig? Das will uns aber der grosse Augustinus durchaus nit gelten lassen / und sagt austrucklich / die Welt seye nit mehr im Stand / daß sie vil betriegen kan / sonder vil mehr entdeder sie den Betrug selbst durch vilfältige Trug- und Trübsalen / mit welchen sie zernichtet wird. Ille Mundus Seynd die eigentliche Wort Augustini: tanta rerum labeculitritus est, ut etiam speciem seductionis amittat.

er. Zur Zeit da die Welt noch wohl
 funde / da sie mit dem trüben Wasser ih-
 rer Ergözllichkeit des Menschen / Ders
 überschwenmete / haben sich doch nach
 Zeugnis des Heil. Kirchen-Vatters Gre-
 gorii die heilige Leuth darvon abgethan /
 und sich in mitten ihres schätlichen Ge-
 wässers tructen / und ausgedret erhal-
 ten: Cum in se ipso floreret, iam in coram
 cordibus mundas aruerat. Zeiger Zeit hin-
 gegen / da es nun mehr mit der eyelen
 Welt so weit kommen ist / daß ihr Ge-
 wässer verlossen / und sie als wie ein zu
 heisser Sommer-Zeit eingetruckener Re-
 gen-Bach nichts als harte Stein / und
 Klippen zeigt / gestalten es der gedult-
 ge Husten-Jürist beschreibet: Præterierunt
 me sicut torrens: Wie können wir uns ent-
 schuldigen / sagt angeregter Heil. Grego-
 rius: Wan wir dennoch in unseren Her-
 zen bey einer solchen trüchne ein so aben-
 teuerliches Unkraut grünen / und aufkom-
 men lassen? Ecce iam mundus in se ipso aruit
 & adhuc in cordibus nostris floret. Ditem

aber bey uns nun mehr ein anderes zu ma-
 chen/wollen wir denen Iudaïischen Kunde-
 schafteren ihre Trag-Stangen sambt dem
 daran hangenden Trauben hinweg nem-
 men / und mit einer beständigen Nach-
 folg selben in unsere Hand / und auf uns-
 sere Schulteren legen: Und zwar wan
 nach Meinung des purpurirten Hugo die
 se zwey Kundschafter keine andere seynd/
 als die Hoffnung / und die Forcht; so
 lasset uns demnach GOTT fürchten / und
 ihm dienen: Mit weniger aber wollen
 wir auch auf die Göttliche Gnad hoffen
 um dardurch zu der Nachfolg des Heil.
 Josephs zu gelangen. Entzwischen lesen
 wir auf dem Schild dieses uneres seligt-
 sten Schutz-Heiligens den Buchstaben J.
 das will sagen JESUS in Joseph. Jos-
 eph hingegen sehet vermitts seiner auß-
 gemachten aufrichtig / und Berechtigket
 hinzu ein anderes J. Cum esset iustus.
 Und ist michin Joseph in
 JESU.

Dritter Absatz.

Aus dem Buchstaben P. wird dem Heil. Joseph der Ehren-Titel Pa-
 triarch / oder Vatter JESU zu gelegt / dem er bestimmet durch ein
 anderes P. nemlich Pfleg-Vatter/ dessen Ambt er nach dem
 Willen GOTTES embsig vertrittet.

17. **D**er zweyte Buchstaben in dem ab-
 gekürzten Namen Joseph ist das
 P. und dieses schreibe ihm der hoch-
 ste GOTT auf seinen Schild um
 ihm hierdurch den Namen-Titel / und
 Wohn eines Patriarchen / und großen
 Erz-Vatters JESU Christi bezuzulegen/
 womit er auch in Wahrheit vor all andern
 Menschen beehret worden. Es ist dem
 Heil. großen Vorlauffer Christi außser
 allen Zweifel ein grosse Ehr / daß er bey
 der Welt in so grosses Ansehen kommen /
 daß ihnen die Leuth eingebildet / er habe
 anzeigen genug an sich / mittels deren er sich
 für den Messias selbst künnte ausgeben. Es
 ware zwar dieses ein Irwohn der leicht-
 gläubigen Adams / Kinder / gleichwohl
 ware eben dieser Irwohn dem Vorlauffer
 Christi zweifels ohne über die massen
 rühmlich. Daß unter denen Leuthen der
 recht eigentliche natürliche Vatter JESU
 seye / daß ware auch ein Irwohn / nichts
 bestowentiger ist es nit so leicht auszuspre-
 chen wie rühmlich es dem Heil. Joseph
 seye; zumahlen er ein solcher Mann ge-
 wesen / daß gar niemand zweiflete ihn für
 den Vatter JESU anzusehen. Daß es
 dem geliebten Jünger ein unvergleichliche
 Ehr gewesen / als ihn die an das Creuz
 gehetzte ewige Wahrheit selbst nit nur einen
 Sohn MARIE genennet; sonder auch
 statt seiner gestellet / und ein besondere

kindliche Lieb / und Sorg gegen der reines
 Mutter ihm verlihen / daß ist ein rich-
 tiges. Was ist aber dieses gegen der
 Hochheit des Heil. Josephs? Wasen ja
 diser nit nur den Namen eines Vatters
 JESU / sondern auch das Ansehen / den
 Gewalt / die Liebe / die Sorg / die Vor-
 sichtigkeit eines Vatters preyswürdigst
 getragen hat. Nun sibet man ja gar wohl
 was für ein Unterschied seye zwischen ei-
 nem Sohn der Jungfräulichen Mutter /
 und einem Vatter JESU Christi des
 Welt-Heylands selbst / da sagt man mit
 aber etwan / es haben auch Abraham / und
 David in dem Namen eines Vatters JE-
 SU den Ehren-Rang gehabt. Dieses ist
 nit zu verneinen / sagt der geistreiche Abbt
 Rupertus: Jedoch hat weder Abraham /
 weder David die Hochheit Josephi erreit-
 chet: Joseph hat disen Ehren-Titel in ei-
 nem höheren Rang betreten. Wahr ist
 es / der Heil. Evangelist Mattheus nennet
 heede Abraham / und David einen Vatter
 JESU Christi: Filii David, filii Abraham.
 Gleicher massen aber nennet er ihn auch ei-
 nen Sohn Joseph / indeme er bezeuget /
 wie daß ihm aufgetragen worden / er soll
 ihm den Namen schöpffen; welches daß
 eigentliche Ambt des Vatters ist. Voca-
 bis nomen ejus JESUM. Merke man seht
 den Unterschied. Allen dreyen dem Abra-
 ham / dem David / und dem Joseph ist JE-
 SU

Mar. Mat-
 B. V. li. 2.
 cap. 45.
 Marth. 1.
 Christ. hom. 4 in
 Marth.

Aug. II. de
 Consil.
 Evang. cap.
 1. Joab.
 1.
 Stat. to. 2.
 in. 3. p. 9.
 27. art. 2.
 dist. 1.
 lect. 1. Jo.
 an. 19. Jo.
 1. Jesu